

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

102 (2.5.1912) Erstes Blatt

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
 Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Abzügen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
 Sprechstunde nur von 1/2 12—1/4 1 Uhr.
 Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
 Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Inseraten-Annahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag:
 Buchdruckerei G. C. & Co., Karlsruhe.

Verantwortl. für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad. Politik, Was der Partei, Gewerkschaftliches, Neues vom Tage und Letzte Nachrichten: Hermann Kadel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Sieglar in Karlsruhe.

Ertes Blatt.

Unsere heutige Nummer umfasst 2 Blätter mit zusammen 10 Seiten.

Eine pfiffige Idee.

Das preussische Dreiklassenhaus hat bekanntlich schon vor Jahr und Tag das Arsenal der „staatlichen Machtmittel gegen die Sozialdemokratie“ um das Prachtstück eines Polizeileutnants bereichert, der auf Geheiß des Präsidenten Abgeordnete, die sich bei der Reden mißliebiger gemacht haben, aus dem Sitzungssaal hinauswerfen soll. Da sich aber leider die Sozialdemokraten diesem Mittel staatlicher Fürsorgeziehung gegenüber gänzlich unzugänglich gezeigt hat, und man die Anwendung dieses ultima ratio wohl aus gewissen naheliegenden Gründen scheut, sind die Gelehrten des Junkertums seitdem Tag und Nacht bemüht gewesen, ein neues Mittel ausfindig zu machen, dessen Anwendung unter milder heftigen Begleitercheinungen zu probaterer Wirkung führen soll. Jetzt liegt das Ergebnis dieser angestrengten Gehirnarbeit vor in einem Vorschlag, der nicht mehr und nicht weniger bezweckt, als den gegen den Stachel lödenden Volksvertretern den Brotkorb höher zu hängen. Man plant eine Aenderung des Diätengesetzes, durch die ermöglicht werden soll, die unbotmäßigen Abgeordneten durch Entziehung der Tagelöhner in der Dauer von einem Tag bis zu vier Wochen zu bestrafen!

Es entspricht ganz der Denkungsweise der konservativen Schutzwache des Portemonnaies, wenn sie nun endlich zur Offenbarung übergeben und auf das Portemonnaie der sozialdemokratischen Abgeordneten einen kühnen Angriff unternehmen will. Nur hat sie dabei völlig übersehen, daß hinter den Angegriffenen eine Organisation ist, die jahrzehntelang, bis zur Einführung des Diätengesetzes im Reichstag, ihren Parlamentariern die materielle Möglichkeit zur Ausübung ihres Mandats in einer anderen Weise geboten hat. So würde zur Not auch ein Gesetz, das den Bezug preussischer Landtagsdiäten vom Nachweis staatsbehaltender Genehmigung abhängig macht, ertragen werden können, ohne daß die Sozialdemokratie im mindesten etwas an Ertragsfähigkeit zugrunde ginge. Wir finden den Entschluß des neuesten Mittels zur Mundtotmachung der sozialdemokratischen Opposition, ehe sie sich durch Anmeldung des Patents unnötige Kosten machen, ein Geheimnis verraten, das für die Zukunft ihres Planes nicht ohne Bedeutung ist. In Berliner Parteitagen zirkuliert nämlich die Idee, jedesmal, wenn ein Sozialdemokrat zu Diätenentziehung verurteilt ist, eine Deputation nach dem preussischen Abgeordnetenhaus zu senden, die ihm den ausfallenden Betrag in feierlichem Akt auf silberner Platte entgegenbringt.

Unter solchen Umständen wird für die Gelehrten der Art wohl nichts anderes übrig bleiben, als ihren Sarffinn in anderer Richtung zu versuchen. Wir sind schon längst darüber klar, daß es ohne die Verleihung des Rechts zur körperlichen Bückigung an den leitenden Offenlehrer, Herrn v. Erffa, nicht abgehen wird. Dertels Säume reifen der Erfüllung entgegen.

Verurteilte Polizeimörder.

Nach unendlichen Vertagungen ist der Prozeß der Wermann, die vom Fiskus für die Tötung ihres Mannes und Polizeibeamte Entschädigung verlangte, zum Austrag gekommen. Das Gericht hat die Entschädigungspflicht des Fiskus grundsätzlich anerkannt. Hoffentlich wird nun auch das weitere Verfahren, durch das der Entschädigungsanspruch der Klägerin ziffernmäßig festgestellt werden soll, zur raschen Erledigung gebracht werden, damit die unglücklichen Frau wenigstens aus der bitteren Not gelassen wird, in die sie das strafbare Vorgehen der Werten unerschuldeterweise gebracht hat.

Durch den zivilgerichtlichen Spruch vom 29. April ist Berliner Polizei für ihre Moabter Taten zum drittenmal verurteilt. In den beiden großen Strafprozessen haben die Vorsitzenden das verbrecherische Verhalten zahlreicher Beamten in eindeutiger Klarheit festgestellt und in ihren Worten gebrandmarkt. Damals fiel vom Richter das berühmte Wort vom Recht der Notwehr mit dem Revolver in der Hand, dessen Anwendung im Falle Wermann durchaus angebracht gewesen wäre. Das Zivilgericht hat aus diesen strafgerichtlichen Feststellungen nur Konsequenz gezogen, indem es den preussischen Staat den Schaden, der der Familie Herrmann durch die Erziehung ihres Oberhauptes zugefügt wurde, für entschädigungspflichtig erklärte.

Angeichts dieses neuesten richterlichen Erkenntnisses ist die Tatsache, daß es bisher nicht gelungen ist, die Verbrecher festzunehmen, mit doppelter Schärfe. Da seit 1. Mai schon reichlich anderthalb Jahre verfließen sind, so man die Hoffnung, daß die Schuldigen jemals noch gerechten Strafe zugeführt werden könnten, aufgeben

müssen. So bleibt es dabei, daß sich in der Mitte der Behörde, die zur Aufrechterhaltung der gesetzlichen Ordnung berufen sind, Menschen befinden, die eine schwere Blutschuld auf dem Gewissen haben, ohne daß es möglich ist, sie auch nur aus dem Amte, das sie mit Schande bedeckt haben, zu entfernen! Sie sind verurteilt, aber frei, wahrheitsgemäß noch im Amte, vielleicht sogar mit einigen jener Orden geschmückt, die nach den Moabter Tagen so reichlich auf die uniformierten Ordnungsmänner herniederregneten.

Welches Vertrauen soll man zu einer Behörde haben, in der solche geradezu unbegreifliche Ereignisse möglich sind. Und welches Recht hat der preussische Polizeiminister v. Dallwitz, sich im Abgeordnetenhaus, wie er es so gern tut, auf hohe Pferde zu setzen und vom Schutze der gesetzlichen Ordnung zu reden, da er für die Nichtauffindbarkeit der Mordbeamten die verfassungsrechtliche Verantwortung trägt? In welchem Rechte erhebt schließlich die Moabter Gerechtigkeit, die ziemlich harmlose Polizeibekämpfer zu erheblichen Strafen verurteilt hat, die sie bis zum letzten Tag abtun mußten, während das Schuldkonto der Gegenseite für alle Zeiten ungelöst bleibt?

Das zivilgerichtliche Urteil bestätigt den Bankrott des preussischen „Ordnungsstaates“.

Deutsche Politik.

Landfriedensbruchprozeß. Ein weiteres Nachspiel der kürzlichen Ausperrung, die im Februar vorigen Jahres in Schleiditz bei Leipzig und anderen umliegenden Orten stattfand, beschäftigte am Montag noch das Schwurgericht in Halle. Während der Ausperrung fuhr ein Wagen voll nützlicher Elemente von Schleiditz nach Leipzig. Die Arbeitswilligen wollen von einer Schar Ausgelagerter arg bedrängt und mit Steinen beworfen worden sein. In der vorigen Schwurgerichtssitzung wurden gegen die meisten der Angeklagten Strafen von 4 bis 6 Monaten Gefängnis verhängt. Jetzt halten sich noch die Kürschner Eika und Bauer wegen schweren Landfriedensbruchs zu verantworten. Beide bestritten einschneidend, die ihnen zur Last gelegten Gewalttätigkeiten begangen zu haben. Gegen den einen der Angeklagten trat der eigne Bruder als Belastungszeuge auf.

Trotz einer glänzenden Verteidigungsrede des Rechtsanwalts Gen. Heinemann in Berlin bejahten die Geschworenen die Schuldfrage, worauf das Gericht auf je vier Monate Gefängnis erkannte.

Zentrumsantrag gegen das Duell. Gerüchtweise verlautete im Reichstag, daß das Zentrum zum Militärat ein Antrag einbringen werde, der eine Abänderung des Militärstrafgesetzbuches dahingehend verlangt, daß jede Art von Duellvergehen mit sofortigem schicktem Abschied bestraft wird.

Wehrvereinsphantastereien. Der Reichstag befaßt sich gegenwärtig mit einer überaus kostspieligen Wehrevorlage, und die neueste Gründung des betriebamen Generals Reim, der Wehrverein, hätte allen Anlaß, seine Befriedigung zum Ausdruck zu bringen. Statt dessen haben die Ortsgruppen des Wehrvereins anstehend den Auftrag erhalten, einen Petitionssturm auf den Reichstag zu entfesseln, weil der Kriegsminister zu wenig verlangt. Daß dabei die gese-philitrischen Leipziger Patrioten nicht im Hintertreffen stehen durften, versteht sich am Rande. Sie haben an das Reichstagspräsidium eine Eingabe gerichtet, in der sie wünschen:

1. Die glatte und sofortige Annahme der Heer- und Flottenvorlage gemäß des Regierungsentwurfes ohne Ausschüßberatung.
2. Stellung der Dedungsfrage bei der Bedeutung der ungeschmälerten Annahme der Vorlage erst in zweiter Linie.
3. sofortige Ausarbeitung einer dem Ernste der politischen Lage angepaßten und die Mängel der jetzigen Heeresvorlage beseitigenden Ergänzungsvorlage.
4. Einbringung eines Gesetzes über die tatsächliche Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Der Reichstag wird sich natürlich beileben, den Wünschen dieser Ueber-Patrioten Rechnung zu tragen! Wäre es nicht angebracht, wenn der General Reim auch einmal eine Organisation schaffen würde, die es sich zur Aufgabe stellt, die Mittel zu beschaffen, die nötig sind, diesen Rüstungs-Wahnwitz zu befriedigen.

Badischer Landtag.

Die Justizdebatte

nahm diesmal insofern ein besonderes Interesse in Anspruch, als auch bei dieser Diskussion der Rastatter Streit und die Rolle, welche die Justiz dabei spielte, einen hervorragenden Platz einnahm. Was von der Regierungsbank gegen die bezüglichen scharfen Angriffe der Abg. Dr. Franke und Dr. Vogel entgegen wurde, war absolut nicht stichhaltig. Das Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen kleine Vergehen seitens der Streifen-

den kann man beim besten Willen nicht anders denn als Klassenjustiz charakterisieren. Die Staatsanwaltschaft hat bei ihrem Eingreifen auch jede Spur von sozialem Verstandnis vermissen lassen, sie hat sich ganz einseitig auf die Seite eines durch und durch bornierten rücksichtslosen Unternehmertums gestellt. Allerdings haben die Gerichte diesen Fehler der Staatsanwaltschaft in vielen Fällen wieder korrigiert. Aber darauf kommt es bei der Beurteilung des Verhaltens der Staatsanwaltschaft nicht an. Eine ganz unhaltbare, nicht einmal juristisch zu rechtfertigende Verteidigung verfuhrte der erste Staatsanwalt am Landgericht Karlsruhe, der in Stellvertretung des Oberstaatsanwalts sprach. Eine solche Auffassung über die kleinen Vergehen Streifender, wie sie dieser Herr vertrat, hätten wir bei einem badischen Staatsanwalt nicht für möglich gehalten. Das war der jeden sozialen Gefühls bare Buchstabenjurist, der aus der Rede dieses Herrn sprach, dem auch das allergeringste Maß von Verständnis für den sozialen Kampf der Arbeiter fehlte. Geradezu empörend muß diese einseitige Stellungnahme der Staatsanwaltschaft bei den Arbeitern wirken, wenn man deren Vorgehen gegen die streifenden Arbeiter den Fall einer überaus schweren öffentlichen Beleidigung des katholischen Pfarrers gegenüber einer Ortsbehörde gegenüberstellt, und gegen den kein Gericht und kein Staatsanwalt offiziell Beschwerde erhob. Solche Vorgänge wirken geradezu verheerend auf das Rechtsempfinden des Volkes.

Der Justizminister meinte, die sozialdemokratische Forderung solle doch der Objektivität unserer Gerichte und der Staatsanwaltschaft Vertrauen entgegenbringen. Das ist nach solchen Beispielen aber rein unmöglich. Wäre der Justizminister seinerseits dafür sorgen, daß die Staatsanwaltschaft keine solche Rolle mehr spielt, wie es beim Rastatter Streit der Fall gewesen ist. Gegen diese Klassenjustiz muß im Interesse des Ansehens der Rechtspflege Front gemacht werden, das wäre in erster Linie Sache des Justizministers selbst. Statt dessen spielt er den Beleidigten und läßt einen ersten Staatsanwalt eine Rechtspflegungstheorie vertreten, die das soziale Empfinden bei der Rechtspflegung einfach und schließlich ausschließt. In dieser Beziehung könnte der Herr Justizminister sich seinen Kollegen vom Ministerium des Innern zum Vorbild nehmen. Herr v. Bodman hat wenigstens den guten Willen, gerecht zu sein und auch dem sozialen Empfinden der Arbeiter gerecht zu werden. Herr v. Dusch aber glaubt, mit nichtsagenden Redensarten über die wichtigsten Probleme der modernen Rechtspflegung hinwegzukommen. Einstweilen wollen wir nur hoffen, daß die diesjährige Justizdebatte nicht ganz fruchtlos bleiben wird.

(56. Sitzung der Zweiten Kammer.)

© Karlsruhe, den 30. April.

Präsident Rohrbach eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Dr. Böhm; später Staatsminister Dr. Franke, v. Dusch und Regierungskommissäre.

Sekretär Abg. Köblin (natl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. König (natl.) berichtete namens der Budgetkommission über die beabsichtigte Erstellung einer Turnhalle beim Neubau eines Vorseminars in Lahe im Anschluß von 50 000 M. aus der zu erwartenden Ertragsabgabe an den im Budget des Ministeriums des Kultus und Unterrichts unter Ausgabe Titel 3 B. Außerordentlicher Etat angeforderten und genehmigten Mitteln. Die Kommission beantragte Genehmigung.

Abg. Ronsch (Soz.)

empfahl die Annahme der Position, wobei er hervorhob, daß der Bau des Seminars eine schöne und zweckentsprechende Anlage ist. Der Bau ist ein Ansturm, denn er ist wohl der erste Staatsbau, bei dem eine Ersparnis erzielt wurde. Es werden wohl viele nach Lahe kommen, um sich diesen ungewöhnlichen Bau anzusehen.

Abg. Dieterle (Zentr.): Es wurde Klage darüber geführt, daß katholische Schüler des Seminars gezwungen worden seien, den evangelischen Gottesdienst zu besuchen. Sodann möchte ich fragen, ob es richtig ist, daß der evangelische Religionslehrer am Gymnasium Schülern das Thema zur Bearbeitung gegeben hat: „In wiefern ist der Katholizismus ein Zurückfallen in den Judentum?“ Die Regierung möchte ich fragen, welche Mittel sie zu ergreifen gedenkt, um eine derartige Gefährdung des konfessionellen Friedens zu verhindern.

Präsident Rohrbach: Die Ausführungen des Abg. Dieterle hängen in sehr losem Zusammenhang mit der Turnhalle in Lahe. (Geheiserkeit.)

Minister Dr. Böhm: Mit Genehmigung kann ich feststellen, daß sich bei diesem Bau seit Jahren einmal der Baugrund für einen Staatsbau als gut erwiesen hat. Die Angelegenheit, welche der Abg. Dieterle zur Sprache gebracht hat, hängt, wie der Herr Präsident schon ausführte, mit dem Turnhallebau Lahe in einem losem Zusammenhang. Ich will aber doch kurz darauf erwidern. Nachdem die Regierung von den erwähnten Vorgängen durch die Presse Kenntnis erhalten hatte, ließ sie selbstverständlich Erhebungen machen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß es sich hinsichtlich des erwähnten Falles

lär- und Marinevorlage. Das deutsche Volk soll wieder 650 Millionen für Militarismus opfern...

Differenzen im Karlsruher Rheinhafen.

In einer am 29. ds. Mts. stattgefundenen Versammlung nahmen die Karlsruher Hafenarbeiter Stellung zu dem Streik der Rheinischer und wurde nach den Ausführungen des Gauleiters vom Deutschen Transportarbeiterverband...

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Ortsverwaltung Karlsruhe.

Jugendausflug.

Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, im Lokal „Wacht am Rhein“ Zusammenkunft. Um zahlreiches Erscheinen der jungen Arbeiter und Arbeiterinnen wird erludt.

Die Städtische Badeanstalt (Bierordbad) wird nach einem Stadtratsbeschluss mit Wirkung vom 1. Mai ds. Jz. an von morgens 7 Uhr bis abends halb 9 Uhr...

Der Badische Maler- und Lärmermeister-Verband hielt hier seinen 11. Verbandstag ab. Die Tagung wurde eingeleitet durch eine Sitzung des Engeren Ausschusses des Verbandes...

Ehrung. Der Stadtrat hat eine Ordnung mit dem Oberbürgermeister an der Spitze zu dem Großh. Amtsstand Herr Oberregierungsrat Fehr v. Krafft-Ebing...

Vergnügungen und Unterhaltungen.

Gesangverein „Gleichheit“ Karlsruhe. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre wieder am 1. Sonntag in Mai ein Frühlingsausflug nach dem Thomashof statt...

Das Kaiserpanorama hat für diese Woche eine Partie veranstaltet, die auch der kleinen Welt Vergnügen machen dürfte. Der Ausflug gilt den Stätten, auf denen Celli litt und siegte...

Der Lieberkranz Karlsruhe veranstaltete letzten Samstag in der „Eintracht“ ein Frühlingskonzert, das sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte. Mit diesem Konzert stellte sich der neue Vereinsleiter, Herr Kapellmeister S. Cassimir...

benährte sich Frä. Berta Hietze, welche mit einem warmen, ausgeprägten Sopran einige gehaltvolle Lieder vortrug. Der zweite Solist war Herr Hofmusikant Justus Gellius...

Zirkus Henry kommt nach Karlsruhe! Das große Unternehmen, das Anfangs Mai in unsere Stadt einzieht, gehört zu den modernsten eingerichteten und größten, die wir auf dem Kontinent besitzen. Zirkus Henry ist ein ungarisches Unternehmen...

Fußballsport. „Rhön“ Mannheim (Westkreismeister) gewann zweimal gegen Spielvereinigung Fürth und ist so neben dem A. F. R. nächster Anwärter auf die süddeutsche Meisterschaft...

Neues vom Tage.

Duell.

Paris, 1. Mai. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch fand im Hügelsheimer Wald zwischen dem Militärarzt Dr. Brünning und dem Oberleutnant Sprenger vom 30. Feldartillerieregiment ein Duell statt...

Neue Kälte und Schnee.

Berlin, 30. April. Winterliches Wetter wird aus allen Teilen des Reiches gemeldet. Im Königsberg ist bei 1 Grad Kälte Schneegestöber eingetreten...

Folgen der Sonnenfinsternis.

St. Ingbert, 29. April. Malermeister Volk hier, der die letzte Sonnenfinsternis mit blohem Auge beobachtet hatte, ist nunmehr blind geworden.

Revolverdiebstahl.

Ludwigshafen, 29. April. In einer Revolverdiebstahl-Falle kam es heute morgen zwischen Gästen und dem Wirt Dudene in der Mohlschänke zu einem Zwischenfall...

Das Ende der Automobilbanditen.

Paris, 28. April. Sicherheitsdirektor Guichard erhielt gestern Abend verschiedene Nachrichten, welche vermuten ließen, daß ein in einem Automobilkutschen umgewandeltes Häuschen des Anarchisten Dubois in Choisy-le-Roi...

beladenen Wagen gedeut, dem Automobilkutschen, legte daselbst eine Dynamitpatrone nieder und zog sich in derselben Weise gedeut zurück. Die Bombe wurde entzündet, aber die Dynamitpatrone explodierte nicht. Erst die dritte Dynamitpatrone explodierte und ein Teil des Hauses stürzte zusammen...

Der italienisch-türkische Krieg.

Durch eine Mine gesprengt.

Konstantinopel, 30. April. Gestern streifte der Dampfer „Texas“ der griechisch-amerikanischen Schiffsahrtsgesellschaft daselbst bei der Ausschiffung aus dem Hafen von Smyrna auf eine Mine und sank sofort...

Konstantinopel, 30. April. Die „Agence Ottomane“ meldet, daß auf der „Texas“ 139 Personen waren, von denen 70 gerettet sind. Schwer verletzt ist der Kapitän, zwei Offiziere, der Maschinist und Heizer...

Paris, 30. April. Ueber den verunglückten Dampfer Texas wird gemeldet, daß das Schiff 1868 in Newcastle gebaut wurde und ein Stahlschraubendampfer von 480 Tonnen war. „Texas“ segelte unter der Flagge der Ardelegen American Steamship-Co., welche in Smyrna ihren Sitz hat...

Letzte Nachrichten.

Elsaß-Lothringen.

Strasbourg i. G., 30. April. Die erste elsäß-lothring. Kammer sprach sich in einer Resolution gegen die Kürzung der Repräsentationskosten des Statthalters aus.

Reichstags-Erfatzwahl.

Saarlouis, 1. Mai. Die Reichstags-Erfatzwahl im Wahlkreise Saarlouis-Merzig-Saarlouis an Stelle des bisherigen Abgeordneten Noeren ist auf den 20. Mai festgesetzt worden.

Die schwarze Gewaltherrschaft in Bayern.

München, 1. Mai. Am Schluß der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten kam es zu erregten Auftritten. Als der Abg. Quide (lib.) um 2.30 Uhr den Antrag auf Vertagung stellte, erklärte der Vorsitzende der Zentrumsfraktion, Abg. Verno, daß das Zentrum die Besprechung der Jesuiteninterpellation heute zu Ende führen wolle...

Die Militärvorlage im Prinzip angenommen.

Berlin, 1. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags nahm heute mit den Stimmen aller bürgerlichen Parteien den neuen Paragraphen 3 des Militärgesetzes an, wonach die gesamte Heeresmacht des Deutschen Reiches aus 25 Armeekorps besteht gegen bisher 23.

Streik der Rheinschiffer.

Köln, 30. April. Auf sämtlichen niederrheinischen Rheedereien streift jetzt das gesamte Schiffspersonal. Das Verfrachtungsgeschäft ruht vollständig. Die Reeder sind von den vertraglichen Lieferfristen befreit worden. Das Kohlenkontor beabsichtigt an die Eisenbahnverwaltung heranzutreten, damit diese den Kohlen-Transport übernimmt...

Streik bei der Vulkan-Werft.

Hamburg, 30. April. Heute früh 8 Uhr ist die Belegschaft der Vulkan-Werft bis auf einige hundert Mann in den Ausstand getreten. Die Ursache des Streiks ist die Entlassung eines Vertrauensmannes, der gestern während der Arbeitszeit Verbands-Angelegenheiten erledigte. Da die Arbeits-Ordnung diese Tätigkeit verbietet, wurde der Mann von der Direktion entlassen...

Aus der schwedischen Kammer.

Stockholm, 1. Mai. Der sozialdemokratische Bürgermeister von Stockholm, Lindenbagen, brachte gestern in der 2. schwedischen Kammer einen Antrag ein, wonach sich das Haus im Prinzip für die Absetzung des Königshauses und so mit für die Abfassung der Monarchie in Schweden, ferner für die Einführung der Republik und die Einführung des Einkommen-Systems aussprechen soll.

Die Präsidentschafts-Vorwahlen.

Boston, 1. Mai. Es liegen jetzt aus 1087 von 1080 Wahlbezirken von Massachusetts die Ergebnisse der Vorwahlen für die Präsidentschaft vor. Darnach hat Roosevelt 79 564, Taft 84 948 Stimmen erhalten.

Schneiderausstand.

London, 1. Mai. Die Schneider und Schneiderinnen des Londoner Westend sind in den Ausstand getreten. Bis jetzt wird die Zahl der Streikenden auf 6000 geschätzt. Man befürchtet, daß die Bewegung sich noch ausdehnen wird.

Demonstration gegen die Lena-Vorgänge.

Petersburg, 30. April. Der Demonstration wegen des Lena-Blutbades sind zahlreiche Verhaftungen gefolgt. Unter den Verhafteten befinden sich 150 Studenten. Dies hat gestern zum Beginn eines Streiks auf vielen Fabriken geführt. Etwa 18 000 Arbeiter legten in verschiedenen Fabriken die Arbeit nieder mit der Erklärung, sie nicht früher wieder aufzunehmen, als bis ihre verhafteten Kameraden wieder freigelassen würden. Starke Abteilungen berittener Polizei sind zur Unterdrückung von Unruhen aufgebildet, da die Arbeiter eine starke Propaganda für den Ausstand entfalteten.

Petersburg, 30. April. Die Hausdurchsuchungen und die Verhaftungen von Arbeitern wurden in der letzten Nacht fortgesetzt. In den Fabriken streikten heute gegen 25 000 Mann.

Petersburg, 30. April. Heute abend um 6 Uhr fand vor der Kasan-Kathedrale eine Demonstration von Studenten, Studentinnen und Arbeitern statt. Polizei gestreckte die Menge und nahm 40 Verhaftungen vor.

Wasserstand des Rheins.

2. Mai. Schifferinsel 1.40 m, gest. 0 cm, Neßl 2.20 m, gest. 1 cm, Magau 3.55 m, gest. 4 cm, Mannheim 2.82 m, gest. 2 cm.

Wer eine große Familie hat,

sorge dafür, daß alle unruhe und zeitraubende Arbeit in der Haushaltung erspart wird. Hierzu gehört auch der Schuhputz. Mit „Esra“-Schuhcreme werden die Stiefel schnell und hübsch glänzend und das Leder gewinnt dabei noch an Haltbarkeit. Trotz seines billigen Preises ist „Esra“ ein anerkanntes und bewährtes Schuhcreme. 8044

Vereinsanzeiger.

Durlach. (Soz. Bürgerauschuhfraktion.) Heute Donnerstag abend Punkt 8 1/2 Uhr im „Windenbrunn“, Hauptstraße, Fraktionsbesprechung. 7615

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch Auf“

Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität.

Samstag, den 4. Mai, findet im Lokal Schrempf'scher Bierkeller unsere halbjährige

General-Versammlung

statt. Hierzu laden wir unsere Mitglieder höflichst ein, zahlreich zu erscheinen. 7613

Der Ausschuß.

Der I. ungarische Circus Henry kommt!

Karlsruhe auf dem städt. Festplatz

Dienstag, den 7. Mai abends 8 1/4 Uhr:

Prunkvolle glänzende Eröffnungs-Vorstellung

129 Pferde glänzendes Material. Eine Klasse für sich. Erstklassig, Künstler Sensations-Programm.

Rein zirkensisches Riesenprogramm, wie es nur Circus Henry bieten kann!

Grosser Teppich- und Gardinen-Verkauf

im 2. Stock.

Teppiche — Vorlagen

- Boden-Teppiche ca. 170/235 cm 29.75
Boden-Teppiche ca. 200/300 cm 42.50
Bett-Vorlagen „Tapestry“ 1.95
Bett-Vorlagen „Axminster“ 2.75
Bett-Vorlagen „Bouclé“ 3.50
Vorlagen Perser, imit., mit u. ohne Franse 5.75
Stuhlläufer 55
Jute-Läufer 35
Haargarn-Bodenläufer 1.65
Velour-Bodenläufer 2.90
Cocosläufer 1.30

- China-Matten für Badezimmer u. Waschtischvorlage Stück 2.10, 1.10, 0.85, 0.45
Marquisen-Drell 1.75, 2.10

Gardinen — Dekorationen

- Engl. Tüll-Gardinen 3.25
Engl. Tüll-Gardinen 55
Scheiben-Gardinen 32
Biedermeier-Stoffe 1.65
Satin-Stores-Stoffe 1.10 0.75 1.15 1.65 1.10
Allover-Nets 1.30
Erbstüll-Halbstores 3.00
Erbstüll-Bettdecken 7.50
Engl. Tüll-Brise-Bise 25
Madras-Garnituren 7.50
Moquette für Sofa-Bezüge 4.25

- Kinder-Metall-Bettstellen 12
Kinder-Matratzen 6
Bettfedern 1.65

Hugo Landauer

Kaiserstrasse 145.

Fahrradhaus „Frisch-auf“

Zel. 3196 Adlerstr. 8. Filiale Karlsruhe Adlerstr. 8 Zel. 3196
Eigentum des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität
empfiehlt der gesamten Arbeiterschaft von Karlsruhe und Umgebung seine bestrenommierten Waren wie:

„Frisch-auf-Fahrräder“ 3 Jahre Garantie mit Patent-Kapselgetriebe D.-M.-N. 100 596
Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Frisch-auf-Pneumatiks, Bekleidungsgegenstände.

Unsere sämtlichen Waren sind außer unserer Filiale Karlsruhe noch in folgenden Orten zu haben:
Nastatt: Otto Stier, zum „Anker“, Ottersdorf: Andreas Frig, Balg: Thomas Pfilger, Au a. Rh.: Karl Reif, Daglanden: Otto Dannenmeier, Dieboldsheim: Albert Heil, Schmied, Nuchheim: Ludwig Reinacher zur „Steine“, Forst: Rochus Gforn, Bruchsal: Florian Kunz, Durlacherstr. 13, Reuten: Paul Vaber, Stettfeld: Wilhelm Böhler, Dagsfeld: Karl Raupp II., Durlach: Ludwig Müller, Friedrichstr. 4, Grünwettersbach: Max Huber, Söllingen: Heinrich Epenbed, Zeitschneuren: Jakob Zimmermann, Wolfartsweier: Jakob Köhler. 5287
Teilszahlung gestattet.

Garantiert reines

Schweine-schmalz per Pfd. 63
Deutsches Metzger-schmalz pfd. 80
Die 5 Pfd.-Dose M. 3.80
1/2 Pfd.-Paket 85

Luger-Filialen

Städt. Seefischmarkt

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordthof am Donnerstag nachmittag von 3 1/2-7 Uhr und Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr. Billige Preise.
Filialmärkte: Durch den Verkäufer Oberwald. Weststadt: In dem Hof des Cigamies, Sofienstr. 96/98, am Donnerstag nachmittag von 3-6 Uhr. Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße, am Freitag vormittag von 8 1/2-10 1/2 Uhr. 7609
Parisruhe, den 1. Mai 1912.

Lüchtige Maurer

werben eingestellt 7598
Karlsruhe, Ritterstraße 28.

Ortskrankenkasse Rastatt.

Am Donnerstag, den 9. Mai 1912, abends 8 Uhr, findet im Ankerkaffee, Ecke der Schloß- und Dreherstraße hier:

General-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht sowie Rechnungsablage für 1911
2. Vortrag über die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.
3. Verschiedenes und Wünsche.
Zu dieser Versammlung werden die nach § 40 des Statuts gewählten Vertreter, sowie alle Kassenmitglieder und Beiträge zahlende Arbeitgeber höflich eingeladen.
Mit Rücksicht auf die auswärtigen Vertreter beginnt die Versammlung präzise um 8 Uhr.
Rastatt, den 1. Mai 1912. 7606
Der Kassenvorstand:
Wilh. Wetter, Kassirer.

AUSSTEUER-WOCHE

Diese Extra-Preise gelten bis Montag, den 6. Mai 1912.

7602

Haushalt- u. Wirtschafts-Artikel

Aluminium

Kochtopf, unbordiert
extra starke Qualität mit Deckel
14 16 18 20 22 24 26 cm
1.75 2.10 2.50 3.25 3.75 4.25 4.90

Kasserollen mit Stiel, unbordiert
extra stark 12 14 16 18 cm
1.10 1.50 1.75 2.20

Schöpfköffel, 9 u. 10 cm St. 65, 58, 3

Milchkocher, unbordiert St. 2.75 2.25

Suppensieb mit herausnehmbarem Sieb, 14 cm . . . Stück 95, 3

Kaffeeseibe Stück 18, 3

Teesiebe Stück 12, 3

Nudelplannen mit Deckel
Stück 1.30 1.60 1.95 2.25

Wasserkessel Stück 2.20 2.90 3.50

Fleischtöpfe

12	14	16	18	20	22	24 cm
30	42	58	65	78	88	95

Nudelplannen 28 32 38 48 60 70

Milchtöpfe

10	12	14	16	18 cm
30	42	60	68	80, 3

Wanne 40 45 50 cm

Stück 1.45 1.75 1.95

Eimer, 28 cm Stück 78, 3

Ringtöpfe 16 18 20 22 24 cm

Stück 68 88 1.05 1.20 1.35

Salatseher 24 26 28 cm

Stück 88 95, 3 1.20

Teigschüsseln

St. 85, 95, 1.15 1.35 1.60 1.75

Toiletteimer, weiss, St. 1.95 u. 95, 3

Löffelbleche, weiss . . . Stück 1.10

Klosettbürstenhalter mit hoher Rückwand u. Schrift 95, 3

Zwiebelkasten Stück 95, 3

Sand-Seife-Soda-Gestell St. 1.75

Washbecken, oval.

Stück 85, 3, 72, 3, 65, 3

Stück 20 22 24 cm

Rundform Stück 1.20 1.40 1.75

Kaffeekannen Stück 85, 3, 70, 3, 60, 3, 48, 3

Bedarfsartikel

Waschtische, zusammenlegb. St. 2.95

Bügeleisen, „Kohlen“ St. 2.50

Bügeleisen für Stahl St. 1.75

Gaseisen St. 1.20

Griffe dazu St. 68, 3

Fleischmaschinen, Entreprise 3.90 2.50

Reibmaschinen St. 95, 3

Petroleumkocher St. 4.90 2.75

Spätzelmühlen Hähnersdorf St. 1.95

Tafelwage mit 1 tiefe Messing-schale u. 1 Gussplatte St. 5.75 4.75

Blumenkasten, grün gestrichen 50 60 70 80 90 100 cm

65 78 85 95 1.10 1.25

= 10% Rabatt auf unsere Spezialmarke „Braun“ =

Der neue reich illustrierte

= Katalog = in Haushalt-Artikel, Glas und Porzellan

ist erschienen und wird Interessenten

= kostenfrei =
zugesandt.

Glaswaren

Glasschalen, moderne Pressung
Stück 58, 45, 30, 25, 18, 9, 3

Butterdosen Stück 19, 3

Mäseglocken, „Weinlaub“ Stück 42, 3

Glasteller Stück 4, 3

Wassergläser Stück 4, 3

Weingläser m. feiner Schliff Stück 30, 3

Butter-Kühler Stück 58, 3

Zitronenpressen Stück 9, 3

Tassen m. Untertasse, weiss St. 18, 3

Tassen m. Rand dek. u. Untert. St. 28, 3

Teeschale m. Goldr. u. Untert. 30, 3

Untertassen, weiss . . . Stück 4, 3

grosse Kaffeekannen . . Stück 48, 3

Teekannen, weiss . . . Stück 75, 3

Milchgiesser, weiss . . . Stück 14, 3

Dessertteller m. klein. Fehlern St. 7, 3

Teller, „Feston“ tief u. flach St. 22, 3

Saucieren „Feston“ Stück 65 u 58, 3

Platten, oval „Feston“ 85, 70, 50, 32, 3

Kaffeefeston für 6 Personen, weiss, 9 Teile 1.30

Kaffeefeston, dek., 9 Teile . . . 2.50

Tafelservice mit 15 Prozent Rabatt.

Glas für Wirte

Weingläser, gepresst . Stück 10, 3

Weingläser, glatt, Hamburg, St. 15, 3

Römer, hohe Form Stück 30, 3

Likörgläser Stück 8, 3

Stangensidel 0,4 Ltr. . Stück 13, 3

Kaiserbecher 1/4, 1/3, 1/2, 3/4 Ltr. 15, 3

Weinflaschen 1/4, 1/3, 1/2, 1 Ltr. 28, 3

Seidel, amerik. 1/4, 1/3, 1/2, 3/4 17, 3, 19, 3, 22, 3, 20, 3

Bürstenwaren.

Rosshaarbesen Stück 2.25 1.95

Rosshaarhandleger Stück 75 u. 48, 3

Abseifbürsten Stück 25 u. 18, 3

Schrubber Stück 32 u. 25, 3

Klosettbürsten Stück 50, 40 u. 28, 3

Kleiderbürsten, gute Qualität St. 95, 3

Wichsbürsten Stück 40 u. 28, 3

Geschwister

KNOPF

Saisonartikel.

Spargelgläser, Küchenfreund 48, 3

Spargelschalen, ff. dekor. St. 95, 3

Eismaschinen, Alexanderwerk
Stück 8. 6.75, 5.75

Fliegenschränke Gr. 1 2 3 4
5.90 9 12. — 15

Blumengiesskanne St. 30 45 55 60 70, 3

Gartengiesskanne St. 2.25 1.70 1. — 85, 3

Schillerstrasse 22 **M** Ecke Goethestrasse

Metropol-Theater

Programm

von Mittwoch den 1. bis inkl. Freitag den 3. Mai.

1. **Eine Partie Schach.** Ein ungemein spannend gespieltes Drama.
2. **Weltschau.** 7605
3. **Ein Weltschlager ersten Ranges! Die Schlange am Busen.**
Drama in 2 Akten.
Dieser Film besitzt eine Handlung, die zugleich die besten und schlechtesten Instinkte des menschlichen Charakters behandelt.
4. Die neuesten Streiche der Prinzessin Carouche.
5. Die fieschen Zimmervermieterinnen. Prachtvolle Komödie.
6. Das Lied vom weissen Oleg. Drama aus dem Russischen.

Täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags:
Familien- und Kinder-Vorstellung.
Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

Württemb. Hof

Uhländstr. 26

Donnerstag
Schlachttag.

Sonntag den 5. Mai
Tanzbelustigung

bei ff. Möniger hell und dunkel. — Dasselbst ist auch die Segelbahn noch einige Abende zu vermieten. 7614

Um geneigten Zutritt bittet
Karl Maier.

Weißer Tischwein

gar. rein
per 1/2 Flasche
80

bei 5 Flaschen
75

bei 10 Flaschen
70

1/4 Liter
20 7677

Euger und Filialen.

Einst und jetzt!

Einst kannte man als Ersatz für die teure Butter nur Margarine aus Tierfetten —
Jetzt haben wir in der Pflanzenbutter-Margarine „Palmona“ ein vollkommen butterähnliches Produkt aus reinen Pflanzenfetten.

Fleischverkauf!

Samstag, den 4. Mai, morgens von 7—12 Uhr, verkaufe ich Eisenbahnstr. Nr. 20 prima Qualität Waffelhfleisch (eigene Mästung) à Pfund 70 Pfg. 7601

Wilhelm Red, Meßereibesitzer.

Günstige Gelegenheit für Brautleute. Zwei schöne mai. pol. halb. Bettstellen-Rüste, wie neu, zusammen 65 Mk., mit neuen Obermatratzen u. Postler 85 Mk. stark pol. Bettstellen-Rüste, neue Obermatratze und Postler 26 Mk. zu verl. Körnerstr. 30, 4. Et. r.

Kinderliegewagen sehr gut erhalten
7619
Mühlwackerstraße 100, 2. Et.

Herd wie neu, für 4. Familie billig zu verk., sowie ein starker Sandwagen zu ertragen
7610
Markgrafenstraße 45, 5th.

Berkaufe fortwährend gut erhalten. Herren- und Frauen-Kleider, gut gemachte Schuhe, Stiefel in eigener Schuhmacher-Werkstatt. 354

Frau Streckfuß Durlacherstr. 79.

Arbeitsvergebung.

für die Erweiterungsarbeiten im städt. Schlacht- und Viehhof sollen die

Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten (Sandstein und Granitlieferung),
Schmiedearbeiten, sowie die **Eisenlieferung**

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Rathaus 2, Ob rgehoeh, Zimmer Nr. 116, wo auch die Zeichnungen zur Einsicht aufgelegt, abgeholt werden.

Dasselbst sind die Angebote bis Dienstag, 14. Mai 1912, nachmittags 4 Uhr,

mit entsprechender Aufschrift versehen, eingzureichen. 7607
Karlsruhe, den 1. Mai 1912.

Städt. Hochbauamt.

Verloren bei der Maifeter in der Festhalle eine goldene Brotsche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei der Exped. d. H. abzugeben.

Morgens 29. 2. Et. L. ist ein schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Lieg- und Sitzwagen dunkelblau, bereits neu, zu verkaufen. Luitfener. 2b. 9. 11.

Sportwagen billig, gut erhalten, billig zu verk. Humboldtstr. 25, 11. 1.

Bornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, samtetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Streckenpferd-Affenmilch-Selze à Et. 50 Pf. fern macht der Dada-Cream rote und rötliche Haut in einer Nacht weiß und samtetweich. Tube 50 Pf. bei Carl Roth, Goldgr. Herrenstr. 26 S. Vieler, Kaiserstr. 223
Eito Fischer, Marktstr. 74 60 und in allen Apotheken.

Sportwagen ist wegen Preis-ang billig zu verkaufen. Friedenstr. 173. v. Bad.